

Das rauchOmeter[®] System



Specialmed GmbH
Roßberg 2
D-84164 Lengthal

Tel.: +49 (0) 8731 3264130
Fax: +49 (0) 8731 3264930
E-Mail: info@specialmed.de

Erfolgsberichte

- **Jennie Henderson**

Ich würde sagen, dass andere schwangere Raucherinnen auf jeden Fall in Betracht ziehen sollten, dieses Programm zum Aufgeben des Rauchens zu verwenden, besonders wenn sie sich über den Einfluss des Rauchens auf Neugeborene und kleine Kinder informiert haben...

- **Catherine Newton**

Als ich an diesem Abend nach Hause kam, fing ich an, das rauchOmeter Handbuch zu lesen und rauchte dann meine letzte Zigarette...

- **Debbie Dawson und Familie**

Ich war erfreut, als ich vom rauchOmeter System im Internet erfuhr und habe es sofort bestellt. Als es geliefert wurde, wendete ich das Gerät sofort bei allen Jungs an, und er zeigte natürlich an, dass sie regelmäßig rauchten...

- **David Patterson**

Wir ertappten unseren Sohn nur durch Zufall beim Rauchen und waren sie sehr besorgt. Wir begriffen dass wir etwas tun mussten, bevor er noch tiefer so wie seine Mutter in die Abhängigkeit geriet. Mit der Hilfe des rauchOmeter Systems überredeten Sie ihn, mit dem Rauchen aufzuhören und rauchfrei zu bleiben...

- **Martin Foster**

Martin Foster hatte alle Arten von Methoden versucht, das Rauchen aufzugeben. Schließlich gelang es ihm, mit der Hilfe einer örtlichen Raucherklinik und mit dem rauchOmeter System dann doch noch. Nach 4 Monaten hatte sich seine Gesundheit deutlich verbessert. Er ist immer noch Nichtraucher und brennt darauf, auch anderen Rauchern seinen Weg zum Erfolg zu berichten....

- **Janet Lawrence**

Ich hörte zum ersten Mal von meinem Freund von dem rauchOmeter System. Er hatte es gekauft, um herauszufinden, ob sein Sohn raucht und um ihm dann helfen zu können, das Rauchen aufzugeben. Zu dieser Zeit, war ich wirklich besorgt, dass mein eigener Sohn Rhys eventuell auch rauchen könnte...

Das rauchOmeter[®] System

Erfolgsbericht

Jennie Henderson

Alter: 30

Tel.: +49 (0) 8731 3264130
Fax: +49 (0) 8731 3264930
E-Mail: info@specialmed.de

Ich erinnere mich nicht genau an meine erste Zigarette, aber ich fing mit meinen Freundinnen in der Schule an – da war ich ungefähr 14. Nach ungefähr 6 Monate bis einem Jahr, rauchte ich regelmäßig. Später ging ich zur Marine und rauchte damals viel mehr, weil alle anderen es taten. Ich liebte das Leben und rauchen ungeheure Mengen.

Als ich im Alter von 26 Jahren zum ersten mal schwanger wurde, wollte ich wegen mir und meinem Baby mit Rauchen aufhören, ich fühlte ich sollte aufhören. Ich befand mich unter einem starken Druck aufzuhören. Bis dahin hatte ich 11 Jahre lang 20 Zigaretten pro Tag geraucht und war richtig abhängig. Ein Teil von mir wollte immer noch rauchen. Wenn man eine schwangere Raucherin ist, so ist das ein richtiges Brandmal – sogar ich selbst sehe es nicht gern wenn schwangere Frau rauchen. Daher schränkte ich mein Rauchen ein und versuchte nicht in der Öffentlichkeit zu rauchen. Ich hörte aber nicht wirklich damit auf.

Als mein Sohn Kieran wurde versuchte ich mehrmals mit dem Rauchen aufzuhören. Ich benutzte Nikotinpflaster, bekam aber wegen meiner empfindlichen Haut Ekzeme und hatte auch sonst nicht viel Erfolg damit. Ich erhielt auch keine Unterstützung da mein Mann selbst Raucher war. Obwohl er nur noch ausschließlich draußen rauchte, löste das in mir jedes mal das Verlangen nach einer Zigarette aus.

Als ich zum zweiten mal schwanger wurde, besuchte ich meine Hebamme und sagte ihr, dass ich einen weiteren Versuch ins Auge fasste mit dem Rauchen aufzuhören. Diese vermittelte mich dann an eine Frau Namens Fiona, vom Raucherentwöhnungsdienst. Fiona erklärte mir alle Behandlungsoptionen und schlug vor, dass ich das rauchOmeter Programm versuchen sollte und gab mir Gerät und Buch. Sobald ich mich mit dem Prüfgerät vertraut gemacht hatte, nahm ich eine Messung vor und erreichte eine 5 , was sehr hoch ist. Nachdem ich den ersten Schritt getan hatte um mit dem Rauchen aufzuhören, war es wirklich sehr beruhigend, wie meine Messergebnisse jeden Tag niedriger ausfielen.

Es ging mir richtig gut und dann gerade vor Neujahr gab es einen Tag da dachte ich: Ich will wirklich mal eine Zigarette rauchen ! Es ging mir nicht aus dem Kopf und schließlich rauchte ich eine. Es war fast als wollte ich mir selbst beweisen, dass sie wirklich scheußlich sind und daher rauchte ich sie (und mir war danach ganz übel davon). Aber dann verwendete ich wieder das Prüfgerät, um zu sehen, wie es mich beeinflusst hatte. Mein Messergebnis war wieder gestiegen, nur von einer Zigarette. Das zeigte mir, dass ich das Rauchen vollständig aufgeben musste. Reduzieren oder geselliges Rauchen waren keine Option für mich.

Ich las andere Teile des Handbuchs, um Rat und Unterstützung zu finden und erhielt einige Information von meiner Schwester, die angehende Hebamme im medizinische Praktikantin ist. Seit ich das Rauchen aufgegeben habe, fühlte ich mich körperlich viel besser – ich kann besser atmen, was besonders jetzt gut ist, da ich 34 Wochen schwanger bin ! Mein Mann hat durch das Programm ebenfalls mit dem Rauchen aufgehört. Das ist phantastisch ! Fiona hat angeboten, ihn zu unterstützen und einen Monat, nachdem ich aufgehört habe, war er meinem Beispiel gefolgt. Ich ermutigte ihn weiter das Messgerät zu verwenden, welches, davon bin ich überzeugt, einen Einfluss darauf gehabt hatte, das Rauchen aufzugeben. Er hat jetzt seit drei Wochen nicht mehr geraucht und verwendet regelmäßig den rauchOmeter um seinen Fortschritt zu überwachen, genau wie ich es damals gemacht habe. Wir beide haben daraus wirklich doppelten Vorteil gezogen.

Ich rate jeder schwangeren Raucherinnen dringend sich über den Einfluss des Rauchens auf Neugeborene und kleine Kinder zu informieren und dann das rauchOmeter Programm zum Aufgeben des Rauchens zu verwenden. Wenn man Raucher ist glaubt man, dass die Dinge die man über das Rauchen in Zeitschriften liest und die einem Ärzte darüber erzählen, wirklich nicht auf einen selbst und seine Familie zutreffen. Aber wenn man das rauchOmeter Programm anwendet, wird einem gezeigt, dass sie doch zutreffen. Als ich meinen kleinen Rückfall hatte, hätte ich beide Wege einschlagen können, aber die Anwendung des Prüfgeräts hielt mich davon ab, vollkommen zurückzufallen und half mir, dem Rauchen endgültig zu entsagen.

Das rauchOmeter[®] System

Erfolgsbericht

Catherine Newton

Alter: 48
Beruf: Marketingassistent
Raucher seit: 30 Jahren
Anzahl der Entwöhnungsversuche: 8
Nichtraucher seit: 4 Monaten

Specialmed GmbH
Roßberg 2
D-84164 Lengthal

Tel.: +49 (0) 8731 3264130
Fax: +49 (0) 8731 3264930
E-Mail: info@specialmed.de
Page: www.specialmed.de

Mein Vater war schon immer starker Raucher, ich bin also in einem Raucherhaushalt aufgewachsen.

Mit 16 Jahren rauchte ich meine erste Zigarette. Ich hatte gerade meine Mittlere Reife bestanden und das war ein Grund zum Feiern. Einige von uns Mädchen sagten: Komm, lasst uns eine Schachtel Zigaretten kaufen, was wir dann auch taten und diese dann gemeinsam rauchten. Ich erinnere mich noch, dass ich viel gehustet habe.

Erst ein Jahr später fing ich an regelmäßig zu rauchen. Ich rauchte wenn ich mit meinen Freunden in Diskos und Gaststätten ausging. Zu dieser Zeit war es völlig normal zu rauchen und mir wurden auch immer Zigaretten angeboten. Es fing mit fünf Stück am Tag an, und endete schließlich bei fünfzehn Stück am Tag. Aber am Wochenende, wenn ich ausging, konnten es sogar bis zu 40 Stück am Tag sein.

Als ich 18 war hatte ich eine Lungenentzündung und Rippenfellentzündung. Der Arzt sagte mir, dass ich wirklich nicht rauchen sollte. Und so machte ich einen halbherzigen Versuch es aufzugeben, aber das schlug fehl. Ich denke, ich war zu jung und zu dieser Zeit nahm ich die Gesundheitswarnung auch nicht ernst. Erst als ich älter wurde, fing ich an mir mehr Sorgen darüber zu machen und über die Jahre, die folgten, unternahm ich insgesamt 8 Versuche vom Rauchen loszukommen. In den frühen achtziger Jahren versuchte ich es mit Akupunktur - aber das funktionierte nicht. Ich denke ich erwartete ein Wunder, das mich mit einem Male zu einen Nichtraucher verwandelt würde. Daher bezahlte ich damals viel Geld, jedoch es der Effekt nur 3 Stunden an, bevor ich dem Drang zu Rauchen wieder nachgab. Ich versuchte auch zwei oder dreimal Pflaster und Hypnosetherapie, aber es gelang mir nie mehr als einige Tage von den Zigaretten loszukommen.

Im Dezember letzten Jahres bemerkte ich eine Anzeige in meiner Lokalzeitung, die nach Rauchern suchte, welche daran interessiert wären, das Rauchen aufzugeben und an einer Marktforschungsumfrage teilnehmen wollten. Darin wurde ein neues Behandlungsprogramm erwähnt das mich neugierig machte. Ich wollte mehr darüber wissen, war aber in Anbetracht meiner langen Geschichte fehlgeschlagener Versuche nicht besonders optimistisch. Ich ging also zu der Sitzung auf der uns das neue rauchOmeter System vorgestellt wurde. Der Gruppenleiter erklärte uns, dass der Monitor anzeigen würde, wie viel Kohlenmonoxid sich durch das Rauchen in unserem Körper befindet und auch wie stark wir vom Nikotin abhängig sind. Ich blies hinein und als ich meine Anzeige von 5 sah (was ziemlich hoch ist), war ich richtig erschüttert und dachte nur: Um Himmels willen - ich habe durch das Rauchen tatsächlich so viel von diesem giftigen Gas in meinem Körper ! Bis dahin schien mir der körperliche Schaden ziemlich abstrakt – sogar nur theoretisch- zu sein. Aber durch diesen Test wurde ich mit der Wirklichkeit konfrontiert. Sofort entschloss ich mich, mit Hilfe des rauchOmeter einen weiteren Versuch zu machen, das Rauchen aufzugeben. Meine Motivation war plötzlich extrem hoch und ich dachte mir: Jetzt oder nie !

Als ich an diesem Abend nach Hause kam, fing ich an, das rauchOmeter Handbuch zu lesen und rauchte dabei die letzten Zigaretten, die ich noch zu Hause hatte. Normalerweise wäre ich noch einmal hinausgegangen um Zigaretten zu kaufen, **aber sobald ich das Buch angefangen hatte zu lesen, festigte sich mein Entschluss Nichtraucher zu werden mit jeder Seite.** Ich las das Kapitel über nützliche Tipps und warf einen Blick auf den Aktionsplan, welcher ein Tag – zu - Tag Programm vorschreibt. Am nächsten Tag stand ich früh auf und ging mir wie im Buch empfohlen einige Glucosetabletten holen. Ich besorgte mir auch einen Nikotininhalator, um das Verlangen nach Nikotin zu bekämpfen. Der erste Tag war schwierig, aber die Glucose und der Inhalator halfen mir – ich hielt mich dabei immer genau an das Buch. Im Buch werden wertvolle Empfehlungen gegeben in den ersten Tagen zum Beispiel speziellen Dinge zu verwenden oder Techniken anzuwenden die das Verlangen stillen, und irgendwie fühlte ich mich auch mit dem Buch nicht so allein, wie ich es bei meinen vorherigen Versuchen war. Dieses Buch kann scheinbar auch all die betrügerischen und verräterischen Gedanken lesen, die einem durch den Kopf gehen, wenn man sich wieder nach einer Zigarette sehnt ! Es beschreibt all die Gedankenmuster und Tricks, die ich in der Vergangenheit verwendet habe, um einen Rückfall zu rechtfertigen und sagte mir auch, wie man mit ihnen umgehen muss.

Am Ende des ersten Tages nahm ich wieder meine Kohlenmonoxidmessung mit dem rauchOmeter vor und war außer mir vor Freude, als ich sah, dass der Messwert auf 1 heruntergegangen war – ein Wert für einen Nichtraucher ! Das gab mir einen riesigen motivierenden Ansporn und half mir bestimmt, in dieser kritischen Phase weiterzumachen. Ich befolgte den im Buch beschriebenen Aktionsplan ganz genau und war total verblüfft wie einfach ich die gefährlichen ersten Tage überstand. Immer wenn mich Zweifel befielen oder wenn ich deprimiert war, las ich das Buch, um mir Rat und Anregungen zu holen. Das Lesen des Buchs war als wenn man einen Therapeuten im eigenen Haus hat, an den man sich wenden kann. Es wurde offenbar von jemandem geschrieben, der genau weiß, wie es ist, wenn man den Entziehungsprozess durchmacht. Es beschrieb jeden Aspekt und alle Ratschläge war äußerst praktisch und realitätsnah.

Ich empfehle dieses Behandlungsprogramm jedem, der das Rauchen aufgeben will. Die Anwendung des rauchOmeters zur Überprüfung Ihrer eigenen Kohlenmonoxidkonzentration im Körper, gibt Ihnen die Motivation weiterzumachen. Wenn man dann sieht, wie dieser Kohlenmonoxidspiegel fällt, ist ein phantastischer Ansporn durchzuhalten. Ich habe das Buch von Anfang bis Ende gelesen. Jetzt steht es neben meinem Bett, wo ich es jeden Tag sehen kann. Es hat mich wirklich auf dem rechten Weg gehalten und war stets eine beständige Quelle der Ermutigung. Ich bin jetzt seit 4 Monaten rauchfrei (das ist länger als ich es jemals zuvor geschafft habe) und ich habe viele Abschnitte in diesem Buch unterstrichen, die mir wirklich geholfen haben, wie zum Beispiel der Abschnitt zum Umgang mit Stress. Ich habe mir vorher nie klar gemacht, dass Rauchen tatsächlich Stress erzeugt und dass sich vielen Probleme im Leben leichter lösen nachdem man das Rauchen aufgegeben hat. Weiterhin habe ich festgestellt, dass man nach dem Aufgeben des Rauchens viele weitere zusätzliche Vorteile erfährt: mehr Geld, einen besseren Geschmacks- und Geruchssinn und ich habe viel mehr Energie. Ich besuche regelmäßig ein Fitnessstudio. Dort kann jetzt im Gegensatz zu früher viel mehr Übungen machen, ohne außer Atem zu kommen.

Ich bin noch vorsichtig, und halte das Buch bereit, falls ich in Versuchung kommen sollte zu rauchen. Es enthält viele Ratschläge und Informationen, wie man auf die Dauer abstinert bleibt und ich weiß, dass es immer da ist, wenn ich es brauche. Das macht eine Menge aus und ich bin zuversichtlich, dass ich diesmal rauchfrei bleiben kann.

Das rauchOmeter[®] System

Erfolgsbericht

Debbie Dawson & Familie

Alter: 36

Tel.: +49 (0) 8731 3264130
Fax: +49 (0) 8731 3264930
E-Mail: info@specialmed.de

Debbie Dawson ist eine 36-jährige Mutter von 4 Jungen – Michael (12), Andrew (14), Paul (15) und Steven (19) und einer Tochter Sophie (7). Sie und ihr Ehemann Paul sorgten sich sehr, als sie Verdacht schöpften, dass Paul anfang zu rauchen. Sie erkannten auch bald, dass Andrew und Michael in seine Fußstapfen traten. Sie wollten nun sicher herauszufinden ob ihre Söhne rauchen um ihnen helfen zu können. Debbie am Internet nach dem passenden Produkt...

„Ich wurde misstrauisch, als ich einzelne Zigaretten in den Taschen der Jungen fand – sie sagten natürlich, dass sie ihren Freunden gehörten. Aber ich habe davon kein Wort geglaubt! Eine weitere verräterische Tatsache war, dass sie anfangen Pfefferminz gegen schlechten Atem zu verwenden und nach Rauch rochen. Für mich war jedoch der Haupthinweis das Geld. Sie verlangten mehr und mehr Taschengeld, welches fast sofort zu verschwinden schien! Es macht mir nichts aus ihnen Geld zu geben, um sich zu amüsieren, aber ich wollte ihnen kein Geld zu geben, um eine Sucht nach Zigaretten zu finanzieren, die ihre Gesundheit ruiniert. Ich wurde als Mädchen Tabak abhängig. Zurückblickend, wünschte ich meine Mutter hätte es frühzeitig herausgefunden und mir geholfen davon los zu kommen, als ich noch jung war. Ich war fest entschlossen den Jungs zu helfen! Dazu musste ich aber sicher sein, dass sie wirklich rauchten und wissen wie viel sie rauchten. Ich sorgte mich um die Gesundheit meiner Jungen, insbesondere um Michael, der an Asthma leidet. Er wurde deswegen schon einmal ins Krankenhaus gebracht und mit Sauerstoff beatmet. Man sollte denken, dass ihn dies von den Zigaretten abgebracht hätte – aber kurz nach der Entlassung er fing gleich. Dies zeigte mir dass er wirklich abhängig war, genauso wie seine Brüder.

Ich freute mich als ich im Internet vom rauchOmeter System am Internet erfuhr. Ich bestellte dieses sofort und kontrollierte alle Jungen unmittelbar nach Erhalt des Gerätes. Natürlich zeigte es an, dass sie regelmäßig rauchten. Sie waren schockiert zu sehen, wie viel Kohlenmonoxid sich in ihren Körpern durch das Rauchen befand und waren überrascht als sie erfuhren wie giftig dieses Gas ist. Zuerst waren sie über die ihnen gestellte Falle etwas aufgebracht, ich motivierte sie aber mit dem Rauchen aufzuhören, indem ich ihnen mehr Taschengeld versprach – Ich testete sie mit dem Monitor jeden Tag (manchmal sogar zweimal am Tag), um ihren Fortschritt zu prüfen. Sie lasen das Handbuch durch und schienen wirklich davon angetan zu sein das Rauchen aufzugeben.

Paul fühlte, dass er die Hilfe von Nikotinplastern benötigte (das Handbuch berät einen über alle verfügbaren wirksamen Arzneimittelbehandlungen) und verwendet diese zusätzlich. Jetzt ist er seit ungefähr 5 Monaten rauchfrei. Das ist phantastisch! Michael hatte gerade angefangen zu rauchen. Daher war es für ihn etwas leichter aufzuhören. Andrew raucht hin und wieder (Ich weiß es, weil der Monitor bei ihm etwas höhere Werte anzeigt, als bei seinen Brüdern), aber ich hoffe, dass er ebenso bald vollständig rauchfrei sein wird. Paul und Michael werden mit Extrataschengeld belohnt, was sie als Nichtraucher zusätzlich bei der Stange hält und ich bin mir sicher, dass es Andrew zusätzlich entschlossener macht, erfolgreich zu sein – Er hat es nicht gern, wenn er weniger Taschengeld als seine Brüder hat (wie Sie sich vorstellen können)!

Ich bin davon überzeugt, dass dieses Produkt für sehr viele Eltern hilfreich sein könnte wenn es darauf ankommt, herauszufinden ob ihre Kinder rauchen. Dann können diese Eltern ihren Kindern auch helfen das Rauchen erfolgreich aufzugeben. Als meine Freunde davon hörten, was ich da mache, fingen sie an, mir ihre Kinder zum Testen zu bringen. Das Gerät hilft ihnen herauszufinden, wie abhängig ihre Kinder wirklich sind und das Buch erklärt, wie man die schlechte Angewohnheit des Rauchens wieder vernünftig los wird. Ich empfehle den rauchOmeter allen Eltern mit berechtigten Zweifeln bezüglich dem Rauchverhalten ihrer Kinder.

Selbstverständlich können Sie ihr Kind nicht dazu zwingen, das Rauchen aufzugeben, wenn es das nicht will. Aber mit diesem Produkt und einigen Extra-Anreizen (wie Extrataschengeld oder sonstige Belohnungen) besteht eine wirklich gute Chance, dass Sie ihm helfen können.

Das rauchOmeter[®] System

Erfolgsbericht

David Patterson

Alter: 43
Verheiratet mit Lesley
Beruf: Geschäftsführer einer Aufzugsherstellungsfirma
2 Kinder: Jonathan (14) und Adam (11)

Specialmed GmbH
Roßberg 2
D-84164 Lengthal

Tel.: +49 (0) 8731 3264130
Fax: +49 (0) 8731 3264930
E-Mail: info@specialmed.de
Page: www.specialmed.de

Als David Patterson und seine Frau Lesley bemerken, dass ihr Sohn Jonathan das Rauchen anfing, erkannten Sie, dass sie jetzt etwas tun mussten bevor Jonathan so wie seine Mutter süchtig wurde. Mit der Hilfe des rauchOmeter Systems überredeten Sie ihn, damit aufzuhören und rauchfrei zu werden.

“Wir ertappten unsern Sohn Jonathan beim Rauchen nur durch Zufall. Er war mit seinen Spielkameraden im Park und wir fuhren zufällig mit dem Auto vorbei und entdeckten ihn. Er ist ein sehr ehrliches Kind. Daher gab er zu, dass er geraucht hatte, aber er sagte, dass er es gerade einmal ausprobieren wollte. Wir erkannten die Gefahr und fingen an im Internet nach einer Methode zu suchen, mit der man den Beweis erhält, ob jemand raucht oder nicht. Auf diese Weise entdeckten wir das rauchOmeter System. Wir wollten sicher wissen ob er regelmäßig raucht oder nicht, anstatt nur zu vermuten oder ihn möglicherweise falsch zu verdächtigen. Es ist viel leichter für alle Beteiligten, wenn man es sicher weiß. Als das Gerät geliefert wurde, sagten wir Jonathan, dass wir ihn täglich prüfen würden und dass er nicht heimlich rauchen könne.

Wir erklärten ihm die Zusammenhänge, und er verstand, warum wir es taten. Jonathan war mit der Idee geprüft zu werden einverstanden. Wir sprachen mit ihm auch über die gesundheitlichen Auswirkungen, gingen das Handbuch mit ihm durch und diskutierten die Tatsache, dass seine Mutter Lesley immer noch raucht. Lesley würde auch gern aufhören, aber sie ist noch bereit dafür. Wir sind uns beide bewusst, dass Zigaretten ihr Leben verkürzen, wenn sie nicht aufhört, aber sie raucht jetzt seit vielen Jahren (ungefähr 30) und daher ist es schwer für sie aufzuhören. Ich denke nicht, dass sie jetzt im Moment genug Willenskraft hat, aber vielleicht wird sie es ja jetzt mit dem rauchOmeter System anpacken. Wir erklärten Jonathan, dass wir nicht wollen, dass er sich in einigen Jahren in der gleichen Lage befindet.

Als wir das rauchOmeter System das erste Mal sahen, waren wir davon sehr beeindruckt. Der Monitor ist ein kleines, übersichtliches und funktionelles Gerät. Die Gebrauchsanweisung war leicht verständlich geschrieben. Ich probierte den Monitor zuerst an mir selbst und an meinem jüngsten Sohn aus. Da wir beide Nichtraucher waren, waren die Messungen eindeutig. Als es jedoch meine Frau Lesley versuchte, war sie schockiert einen Messwert von 5 zu erhalten - Jonathan hatte einen Messwert von 2.

Ich denke, dass wir erwischten Jonathan's Rauchen gerade zu der richtigen Zeit. Er hatte gerade damit angefangen mit Zigaretten zu experimentieren und sobald er wußte, dass der Monitor im Hause war, erkannte er, dass es keinen Zweck hatte weiterzumachen. Das Gerät lügt nicht. Daher konnte er uns nichts vormachen und er wusste auch, dass wir ihn regelmäßig prüfen. Andererseits weiß er auch, dass wenn er wieder raucht, wir sein Taschengeld herabsetzen oder ihn bestrafen werden. Wir haben den rauchOmeter jetzt 3 Monate und ich bin sicher, dass Jonathan seit dem nicht wieder geraucht hat. In der Tat haben wir einer unserer Nachbarinnen davon erzählt und sie hat sich sofort auch ein Gerät bestellt. Auch Sie war besorgt, dass eines ihrer Kinder raucht. Ich empfehle den rauchOmeter auch allen anderen Eltern die sich in der gleichen Lage wie wir befinden. Mein Sohn Adam ist ein sehr sportlicher Junge und er zeigt im Augenblick keine Anzeichen, dass er das Rauchen anfangen möchte. Aber er weiß auch, dass wir das rauchOmeter System im Haus haben und hat gesehen, wie wir Jonathan damit getestet haben. Ich denke, dass macht es sogar noch unwahrscheinlich das Adam das Rauchen versuchen wird.

Man kann seine Kinder nicht vor allem beschützen, aber ich bin glücklich, dass wir in diesem Falle der Sache ein ganz anderes Gesicht geben konnten, bevor Jonathan wirklich abhängig wurde.



Specialmed GmbH
Roßberg 2
D-84164 Lengthal

Das rauchOmeter[®] System

Erfolgsbericht

Martin Foster

Alter: 44
Verheiratet mit Maxine
2 Kinder: Ben (13) Jodie (10)

Tel.: +49 (0) 8731 3264130
Fax: +49 (0) 8731 3264930
E-Mail: info@specialmed.de

Martin Foster hatte alles versucht um das Rauchen aufzugeben. Schließlich gelang es ihm, mit der Hilfe einer örtlichen Raucherklub und mit dem rauchOmeter System. Nach 4 Monaten hat sich seine Gesundheit verbessert. Er ist immer noch rauchfrei und brennt darauf, anderen Rauchern von seinem Weg zum Erfolg zu berichten.

„Als ich ein Kind war, rauchten meine beiden Eltern, aber zu dieser Zeit rauchte sowieso jeder. Ich kann mich noch gut an meine allererste Zigarette erinnern. Ich war damals bei der Marine. Alle um mich herum rauchen und ich dachte das muss etwas Gutes sein. Die Burschen verwendeten alle Gutscheine für zollfreie Zigaretten und ich dachte ich möchte auch etwas davon. Heute erscheint es absurd, aber ich musste tatsächlich ein Anforderungsformular für die Erlaubnis zu rauchen ausfüllen ! Ich werde das niemals vergessen. Ich musste mich dem Schiffskapitän vorstellen und er gab mir die förmliche Erlaubnis zu rauchen – danach erhielt ich meine Gutscheine.

Mein Rauchen nahm über die folgenden Jahre zu und schließlich rauchte ich ungefähr 40 am Tag. Heute sind meine beiden Eltern tot, meine Mutter starb an Herzinfarkt und mein Vater starb kurz danach. Er musste sich ein Bein amputieren lassen. Mein Vater schaffte es ziemlich spät im Leben mit dem Rauchen aufzuhören, aber meine Mutter rauchte noch am Abend bevor sie starb. Ihre Gesundheitsprobleme waren eine direkte Folge des Rauchens und das ließ mich einsehen, dass wenn ich nicht damit aufhörte, es mir wahrscheinlich ebenso gehen würde.

Ich arbeitete eine Zeitlang in einem sehr stressvollen Beruf. Es war besonders anstrengend, weil mein Boss ein Arbeitstier war und von allen anderen das Gleiche erwartete. Eines Tages, ich hatte gerade eine Besprechung mit meinem Manager, als ich schwindlig wurde – ich setzte mich und nahm schnell eine Zigarette, aber dadurch fühlte ich mich sogar noch schlimmer. Ich taumelte nach draußen, um etwas frische Luft zu kriegen und das Nächste an das ich mich erinnern konnte war: Ich war in einem Krankenwagen auf dem Wege in ein Krankenhaus ! Ich dachte es war mein Herz. Aber es stellte sich heraus, dass Rauchen, Überarbeitung und anhaltender Stress meinen Körper zusammenbrechen ließ. Danach war ich 4 Monate krank und es war klar, dass sich etwas ändern musste. Mein Arzt überwies mich an einen Kardiologen, welcher ein Angiogramm erstellte. Das Ergebnis zeigte, dass meine Arterien ungefähr zu 40 % blockiert waren. Das gab mir den Anstoß zu versuchen und mit dem Rauchen aufzuhören.

Bevor ich das rauchOmeter System bekam, versuchte ich fast jede Methode der Nikotinentwöhnung. Ich versuchte Nikotinpflaster , Nikotinkaugummi, Hypnose, Nikotin-Spray – alle Arten von erfolgversprechenden Mitteln. Aber ohne fach- und sachgerechte Unterstützung hatte ich immer Rückfälle. Stresssituationen ließen mich immer wieder zu den Zigaretten greifen. Ich hörte von dem rauchOmeter System, als ich in die örtliche NHS Raucherklub in Hillingdon ging. Ich nahm an einem Kurs teil. Die Klinikmitarbeiter nahmen bei mir eine Kohlenmonoxidmessung vor, und ich wollte künftig in der Lage sein, diesen Test auch alleine zu Hause durchzuführen zu können – also bestellte ich mir ein Gerät.

Als ich dieses geliefert bekam, probierte ich es gleich aus – es war ein kleines, kompaktes Gerät. Dann las ich das Handbuch. Die Information und die Ratschläge darin stimmten völlig mit dem Ansatz überein, den sie in der Klinik durchführten und es war wirklich eine ausgezeichnete Stütze für mich. Mit der Hilfe des Handbuchs und des Klinikpersonals entschied ich mich dafür eine Kombination von Nikotinpflastern und Nikotin-Nasenspray zu verwenden, was bei mir auch wirklich gut funktionierte. Das strukturierte Verfahren im Handbuch führte mich Schritt für Schritt durch die ersten Wochen. Ich las das Buch jeden Tag, um auf dem richtigen Weg zu bleiben– ich trage es in der Tat noch heute bei mir und werfe ziemlich oft einen Blick hinein, um Extrahilfe und Information zu bekommen (besonders wenn ich mich versucht fühle zu rauchen).

Ich hörte am 18. April mit dem Rauchen auf und bin noch immer erfolgreich. Meine Familie hat mich dabei sehr unterstützt. Das hilft, obgleich meine Frau immer noch raucht. Sie wird aufhören, wenn sie es will, aber sie ist noch nicht bereit dazu. Aber ich denke, dass sie durch meinen Erfolg ermutigt ist und meine Kinder nehmen es jetzt auch in Angriff. Ich stecke jeden Tag das gesparte Geld in eine Blechbüchse – und da kommt ganz schön was zusammen. Alle Familienmitglieder haben das Messgerät ausprobiert und ich habe ihn sogar bei einigen von meinen Nachbarn herumgehen lassen. Mein Arbeitgeber hat sich großzügig gezeigt (er gibt mir sogar frei um die Gruppentherapie zu besuchen) und einige meiner Kollegen bereiten sich jetzt darauf vor, mit dem Rauchen aufzuhören - da habe ich ihnen auch gleich eine Kopie des Handbuchs gegeben. Ich empfehle dieses System andern Rauchern – ich unterstütze es gern, denn es hat mir geholfen das Rauchen aufzugeben. In meinen Augen ist es eine phantastische Kombination das rauchOmeter System nach dem Besuch einer Raucherklinik anzuwenden. Auch wenn Teilnehmer mal verhindert sind zu Gruppenkurs kommen können, ist dann die Anwendung des rauchOmeters Systems zu Hause eine wirklich gute Alternative.

Es ist so ermutigend zusehen, wie mein Kohlenmonoxidspiegel auf der Geräteanzeige kontinuierlich sinkt! Meine Kinder prüfen diesen regelmäßig bei mir und sei dem ich das Rauchen aufgegeben habe hat sich meine Gesundheit auch noch wesentlich verbessert. Mein Blutdruck ist niedriger, ich habe mehr Energie und fühle mich viel gesünder, obwohl ich etwas an Gewicht zugenommen habe. Als ich vor einiger Zeit noch bei meinen Kardiologen war sagte mir dieser: „Sie müssen mit dem Rauchen aufhören oder es bringt Sie um“. Nächste Woche habe ich wieder einen Termin beim ihm und ich freue mich wirklich, ihm dann sagen zu können, dass ich es geschafft habe. Ich denke dieses Produkt braucht mehr Reklame. Mehr Leute sollten in der Lage sein, es in Apotheken und an anderen Stellen zu kaufen, sodass sie den gleichen Nutzen daraus ziehen könne wie ich. Ich bin froh den Leuten erzählen zu können, wie es bei mir zum Erfolg beigetragen hat.



Specialmed GmbH
Roßberg 2
D-84164 Lengthal

Das rauchOmeter[®] System

Erfolgsbericht

Janet Lawrence

Alter: 43
Beruf: Administrator

Tel.: +49 (0) 8731 3264130
Fax: +49 (0) 8731 3264930
E-Mail: info@specialmed.de

Das erste Mal hörte ich von einem Freund vom rauchOmeter System. Dieser hatte es gekauft, um herauszufinden, ob sein Sohn raucht und um ihm dann zu helfen, das Rauchen aufzugeben. Zu dieser Zeit, war ich wirklich besorgt, dass mein eigener Sohn Rhys eventuell rauchen könnte. Ich habe ihn tatsächlich nie auf frischer Tat ertappt, aber ich konnte es an ihm riechen. Wenn ich mit ihm darüber sprach, leugnete er es und Anfangs glaubte ich ihm das auch. Aber irgendwann fand ich dann ein Feuerzeug in seiner Tasche. Er sagte es gehört einem Freund und wurde ärgerlich, als ich mit ihm darüber sprach. Diese Verhaltensweise war untypisch für ihn.

Ich besorgte mir also den rauchOmeter. Sobald ich das Gerät hatte, bat ich Rhys in das Messgerät hineinzublasen. Sein Messwert war 2, was zeigte dass er geraucht hatte. Er stritt es aber immer noch ab. An diesem Punkt entschied ich mich die Strategie zu ändern – ich wurde ganz emotional und sehr liebevoll. Ich sagte ihm, ich könnte nicht damit fertig werden, dass er mich belügt und dass es mir richtig weh tue. Rhys kann es nicht vertragen, wenn ich gefühlvoll werde und innerhalb von Minuten bekannter er, dass er geraucht hatte. Die Wahrheit war heraus und ich denke wir waren alle erleichtert, weil das Lügen ein Ende hatte. Heimlichkeit und Lügen über das Rauchen hatte unsern Sohn zu einem Fremden gemacht, daher war es eine Erleichterung miteinander ehrlich zu sein und nach einen Lösungsweg zu suchen.

Wir stimmten alle damit überein die Vergangenheit zu vergessen und testeten Rhys von da ab jeden Abend, drei Monate lang. Allein zu wissen, dass er getestet werden würde, veränderte die Einstellung von Rhys vollständig. Er erkannte, dass es keinen Zweck hatte zu lügen und wir ermutigten ihn das Rauchen aufzugeben, indem wir ihm eine Belohnung für 6 Monate ohne Zigarette versprochen. Ich denke, das half ihm dem Gruppenzwang gegenüber seinen Freunde zu widerstehen, die weiter rauchten..

Heute ist Rhys viel glücklicher. Er lügt nicht und widerspricht nicht, wie er es tat, als er rauchte und er erhielt seinen Belohnung, einen brandneuen Satz von Golfschlägern, von uns. Er arbeitet nun hart an seiner Mittleren Reife - das ist wieder unser Rhys. Ich denke, dass das rauchOmeter System jeden Cent wert ist, den es kostet ! Es half uns das Rauchproblem unseres Sohnes in einen frühen Stadium zu erkennen und zu lösen. Ich empfehle dieses auch dringend allen anderen Eltern dies sich in der gleichen Situation befinden, weil es wirklich funktioniert.